

Sonnenallergie (Polymorphe Lichtdermatose)

Seit Jahren nimmt die Sonnenallergie zu. Ihre Ursachen sind noch unbekannt. Ausgelöst wird sie durch UV-A-Licht, das bei intensiver Sonneneinstrahlung auch im Schatten wirksam ist. Das Bedecken exponierter Hautstellen und die Verwendung von Sonnenschutzmitteln mit hohem Lichtschutzfaktor sind angezeigt. Oft reichen diese Massnahmen jedoch nicht aus.

Krankheitsbild:

Bei der Sonnenallergie kommt es einige Stunden (bis wenige Tage) nach Sonneneinwirkung zu verschiedenartigen Hautveränderungen, wie z.B. Rötungen, Knötchen, Bläschen, Pusteln und polsterartigen Verdickungen, verbunden mit intensivem Brennen und starkem Juckreiz. Hellhäutige Personen und Menschen mit empfindlicher Haut sind besonders häufig betroffen.

Behandlung:

Etwa sechs Wochen vor der geplanten Sonnenexposition wird eine Lichtabhärtungs-Therapie begonnen, die eine hohe, vorbeugende Wirksamkeit besitzt. Der Patient wird in individuell abgestimmter Dosierung zunehmend mit speziellem UV-B-Licht bestrahlt. So werden die natürlichen Lichtschutzmassnahmen der Haut aktiviert, es kommt zu einer Abhärtung gegen UV-A-Strahlen. Diese Behandlung kann bei Bedarf jährlich wiederholt werden, bis die Neigung zur Sonnenallergie deutlich nachlässt.

Behandelnder Arzt:

Dr. Torsten Hauschild, Facharzt FMH für Dermatologie
Dr. Peter Grotmann, Facharzt FMH für Dermatologie

Termine:

Nach Vereinbarung unter Telefon +41 61 836 67 30